



Demokratie braucht Medien

Medien verstehen = Demokratie gestalten

Ohne Medien keine Meinung?!

Medien, ihre Funktionen und Grenzen

Paulina (17), Sophie (16), Elisabeth (17), Mathilda (17), Valerie (17),
Ludovica (17) und Emilia (18)



Illustrationen mit ChatGPT erstellt, siehe Kommentar
nächste Seite unten

In diesem Artikel geht es um die Funktionen von Medien, Meinungsfreiheit und ihre Grenzen sowie Pressefreiheit.

Wahrscheinlich denken Sie, wenn Sie den Begriff „Medien“ hören, wie wir zuerst an soziale Medien. Eigentlich gibt es jedoch viel mehr Begriffe, die wir zu den Medien zählen können, wie zum Beispiel Fernsehen, Zeitungen und Radio. Die Hauptfunktionen dieser Medien sind in einer Demokratie Information, Meinungsbildung und Kontrolle. Durch die Inhalte in Medien sollen die Medienkonsumentinnen und Medienkonsumenten über das öffentliche Geschehen informiert und Bürgerinnen und Bürger dabei

unterstützt werden, politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge zu verstehen. In Folge können sich die Konsumentinnen und Konsumenten ihre eigene Meinung bilden. Bei der Funktion der Kontrolle geht es darum, den Einfluss der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen. Sie müssen Bescheid wissen, damit alle sich eine Meinung bilden und diese äußern können. All diese Funktionen können nicht nur die „klassischen“ Medien, sondern auch die „neuen“ Medien übernehmen.

Was ist Meinungsfreiheit und wo hört sie auf?

Meinungsfreiheit ist ein Grundprinzip der Demokratie mit der Funktion, Vielfalt zu ermöglichen. Sie ist jedoch nicht absolut und hat bestimmte Grenzen. Diese Grenzen sind dadurch gegeben, da sie die (Meinungs-)Freiheit anderer Personen einschränken könnte. Verhetzung, Wiederbetätigung oder Aufrufe zur Gewalt fallen beispielsweise nicht mehr unter Meinungsfreiheit. Im Internet ist es etwas komplexer. Obwohl Plattformen wie TikTok, Instagram etc. ihre eigenen Richtlinien festlegen, werden diese oft nicht ausreichend umgesetzt, weil sie nicht die Kapazitäten dazu haben und es viele Vorfälle gibt, die nicht klar erkannt und verfolgt werden können. Trotzdem gelten die Gesetze zur Meinungsfreiheit auch im Internet. Wir finden, Meinungsfreiheit sollte geschützt werden, sie soll aber nicht absolut und ohne Einschränkungen sein.

Die Pressefreiheit

Medien sollten möglichst sachlich, objektiv und unparteiisch berichten und immer unterschiedliche Standpunkte beleuchten, besonders bei politischen Themen. So kann man sich eine eigene Meinung bilden. Deswegen sind Korrekturschleifen und redaktionelle Prozesse sehr wichtig. Die Fakten sollten von der Meinung der Journalistinnen und Journalisten getrennt und transparent gemacht werden. Quellen sollten immer angegeben werden, Journalistinnen und Journalisten sollten verständlich berichten und gut recherchieren.

Die Pressefreiheit wird aber auch in manchen Fällen eingeschränkt: Zensur ist, wenn der Staat entscheidet und kontrolliert, was vom Volk und von den Medien gesagt und veröffentlicht werden darf. So werden Inhalte verboten, verändert oder gar nicht geteilt, was dann die Meinungs- und Pressefreiheit einschränkt. Das Einschränken von Inhalten ist nur gerechtfertigt, wenn sie anderen Personen schaden würden. Ein Beispiel wäre der Schutz von Opfern und der Schutz der Privatsphäre von Menschen dadurch, dass ihre vollen Namen nicht angegeben werden. Auch Beleidigungen, Falschdarstellungen, Verhetzung und andere Gesetzesverstöße zählen zu den berechtigten Einschränkungen. Pressefreiheit ist eine Grundvoraussetzung der Demokratie und es ist wichtig, dass sich Bürgerinnen und Bürger immer aus unterschiedlichen und seriösen Quellen informieren, diese auf ihre Richtigkeit überprüfen und sich mit vielen Meinungen auseinandersetzen, um sich schlussendlich eine eigene Meinung zu bilden.



Die Illustrationen wurden von uns mithilfe von ChatGPT erstellt und verdeutlichen, wie sich auch die Medien gegenseitig beeinflussen und was Zensur bedeutet.

Medien kontrollieren die Welt

Michael (16), Luis (16), Jona (16), Gregor (16), Clemens (17), Erich (17),
Imre (16) und Emil (16)

Medien können unsere Entscheidungen in allen Aspekten beeinflussen, indem sie zum Beispiel die Arbeit der Politik kontrollieren, indem sie darüber berichten. Deshalb ist es wichtig, sich in verschiedenen Quellen zu informieren. Wie das passieren soll, erklären wir in unserem Artikel.

Beim Konsum von Medien, egal ob in Form eines Zeitungsartikels, Podcasts etc., muss man das jeweilige Medium hinterfragen, um sicherzugehen, dass es von Qualität ist. Um herauszufinden, ob ein Medium ein „Gutes“ ist, können die vier W-Fragen helfen: **Wer** hat das Werk verfasst? **Wie** ist es verfasst? **Warum** wurde es verfasst? Und **wann** wurde es verfasst?

Vor allem in der heutigen Zeit der sozialen Medien werden immer mehr Fake News verbreitet, hierbei sind die W-Fragen von großer Wichtigkeit, um diese aufzudecken.



Durch den weltweit öffentlichen Zugang zu Medien wie dem Internet können sich Menschen, unabhängig von Autoritäten, wie zum Beispiel einflussreichen Personen, eine eigene Meinung bilden. Bei dieser Meinungsbildung kann das Internet sowohl hilfreich als auch schädlich sein. Denn in unserer pluralistischen Gesellschaft gibt es viele verschiedene Meinungen, die gleichzeitig existieren und deshalb auch gleichberechtigt behandelt werden sollen.



In sozialen Netzwerken werden Massen an Informationen oft nicht gut genug geprüft und dann ohne zweites Nachdenken veröffentlicht. Dadurch könnte ein Großteil der Bevölkerung ein falsches Bild von Informationen über wichtige Ereignisse bekommen und daher nicht richtige (gut informierte) Entscheidungen treffen.



Meinung oder Informationen direkt teilen. Daher ist es wichtig, vor allem dabei auf Fake News zu achten, sich mehrere Quellen zum Thema zu suchen, alles zu hinterfragen und nicht einfach hinzunehmen. Durch die Algorithmen auf Social Media wird man oft nur in eigenen Meinungen bestätigt. Algorithmen sind dann auch wie Filter, also man sieht nur noch Inhalte mit ähnlichen Ansichten, wie die eigenen. Dieses Phänomen kann auch auf das echte Leben übertragen werden. Oft entstehen da auch soziale Kontakte mit Personen, die die gleiche Meinung haben. Grundsätzlich sollte immer alles hinterfragt werden und jede Person sollte sich eigene Gedanken zu den verschiedensten Themen machen, um den Umgang mit Informationen und die damit verbundene Verantwortung zu lernen.



Es gibt verschiedene Arten von Medien. Einerseits gibt es die redaktionellen Medien, also zum Beispiel Zeitungen, bei denen verschiedene Themen recherchiert und angesprochen werden. Hinter Beiträgen auf Social Media stehen zum Teil auch Redaktionen (die Informationen gut überprüfen). Aber es gibt auch nichtredaktionelle Inhalte. Dabei können alle die eigene



Meine Verantwortung - deine Verantwortung?

Anna (16), Josie (18), Louise (17), Lilli (16), Sofiia (17), Bibi (17) und Ella (17)

Welche Rolle spiele ich, wenn ich Medien konsumiere?

Likes, Kommentare und Aufrufe von Internetseiten bestimmen jeden Tag unser Leben. Doch wir bemerken dabei oft gar nicht, wie sehr uns das beeinflusst und manipuliert. Hier geben wir euch ein paar Tipps, wie ihr bewusster durch euren medialen Alltag gehen könnt.

Unsere Tipps, um Medien bewusster zu konsumieren:

1. Achtet darauf, was ihr postet oder veröffentlicht. Was im ersten Moment wie eine gute Idee erscheint, kann schnell unangenehm oder beleidigend wirken. Einmal im Internet - immer im Internet!
2. Eure Hemmschwellen sind auch viel niedriger als im realen Leben. Überlegt euch, ob ihr das auch „in echt“ sagen würdet.
3. Nur weil andere Meinungen nicht euren entsprechen, heißt das nicht, dass sie falsch sind. Vielleicht muss man seine eigene Meinung noch einmal überdenken.
4. Bei Posts oder Ähnlichem gibt es oft „Gefällt mir (nicht)“- Symbole. Bewusste Aussortierung ist schnell getan und bewirkt viel.
5. Kritisches Denken ist das A und O. Das heißt: Nicht alles glauben, was man im Internet sieht. Recherchiert selbstständig und hinterfragt alles.



Likes, Kommentare und Aufrufe bestimmen jeden Tag unser Leben.

Hemmschwellen
im Internet sind
niedriger als im ech-
ten Leben.

Wir haben die Wahl, welche
Meinung wir online haben
und vertreten.

Hass wird auch
schnell verbreitet.

Nachdenken, bevor
man etwas postet/
kommentiert/liked.

Auch Sachen außer-
halb der eigenen
Meinung ansehen.

Kritisch über alle Mei-
nungen nachdenken.

Man muss sich selbst
bewusst sein, welchen
Content man teilt und
welchen Einfluss das
haben kann.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

**7A, Privates Gymnasium und wirtschaftskundliches
Realgymnasium des Schulvereins der Dominikanerinnen
Schlossberggasse 17, 1130 Wien**

